

Fin de Siècle

Um die Jahrhundertwende (Ende des 19. Jahrhunderts) gewinnt die deutsche Literatur nach einem Jahrhundert des vorwiegenden Provinzialismus und der Verslossenheit gegenüber der europäischen Literatur eine führende Rolle zurück, indem sie sich den ausländischen kulturellen Anregungen öffnete und so europäische Geltung erlangte. Ein Beweis dafür waren die zahlreichen Freundschaften und kulturellen Treffen unter Intellektuellen verschiedener Herkunft, die sich jeweils im Ausland abspielten.

Der endgültige Übergang vom „wissenschaftlichen“ und „konsequenten“ Naturalismus zu den neuen Tendenzen erfolgt durch die Strömung des Impressionismus.

Jahrhundertwende

Aufgeschlossenheit

Kontakte im Ausland

Vom Naturalismus zum Symbolismus über Impressionismus

Impressionismus

Diese kulturelle Bewegung, die mehrere Kunstbereiche umfasste und ungefähr in die Zeit von 1890 bis 1920 fiel, entstand in Frankreich, das damals im kulturellen Bereich eine bahnbrechende Rolle spielte. Zuerst entwickelte sie sich auf dem Gebiet der Malerei, woher auch der Name stammte: „Impression, soleil levant“ war der Titel des Gemäldes von Claude Monet (1874), das der neuen Gesinnung besonders zu entsprechen schien. Monet lag nicht so sehr daran, den Sonnenaufgang naturnah zu reproduzieren, als vielmehr den dadurch erweckten subjektiven Eindruck wiederzugeben: also nicht das, was man sieht, sondern wie man es sieht. Dabei spielte das Licht zu den verschiedenen Tageszeiten und die Perspektive des Künstlers eine entscheidende Rolle.

Auch in der Literatur zielte man darauf ab, dieselbe Technik anzuwenden und die vielfachen, oft flüchtigen Empfindungen, Eindrücke und Augenblicke des Lebens, wie Pinselstriche und Farbtupfen auf dem Papier zu fixieren. Vertreter dieser Richtung waren z.B. Detlev von Liliencron und Richard Dehmel.

Ein hervorragender Meister der impressionistischen Dichtung und auch Exponent der Wiener 'Kaffeehaus-Kultur' (*) war der österreichische Schriftsteller und Facharzt für Nervenkrankheiten **Arthur Schnitzler**, der die Lebensweise und die geistige Haltung des Bürgers der ehemaligen „Felix Austria“, nunmehr aber untergehenden ungarisch-österreichischen Donaumonarchie, wiedergab. Als Erzählprinzip gebraucht Schnitzler oft den „inneren Monolog“ und die „erlebte Rede“, die zweifellos eine literarische „Umsetzung“ von Freuds psychoanalytischen Studien über die Erforschung des Unbewussten und die Traumdeutung darstellen, aber auch an J. Joyces „Stream of consciousness“ erinnern. Das „Ich“, nicht mehr die Welt um das Ich oder die Institutionen, steht im Mittelpunkt, und es erzählt von sich selbst.

1890 - 1920

Ursprung:
C. Monets *Impression, soleil levant* (1874
ausgestellt)

subjektiver Eindruck

Literatur:
Empfindungen und Eindrücke

Vertreter der deutschsprachigen Literatur

Arthur Schnitzler in Österreich
(1862 - 1931)

Neue Erzählformen:
„innerer Monolog“ - „erlebte Rede“

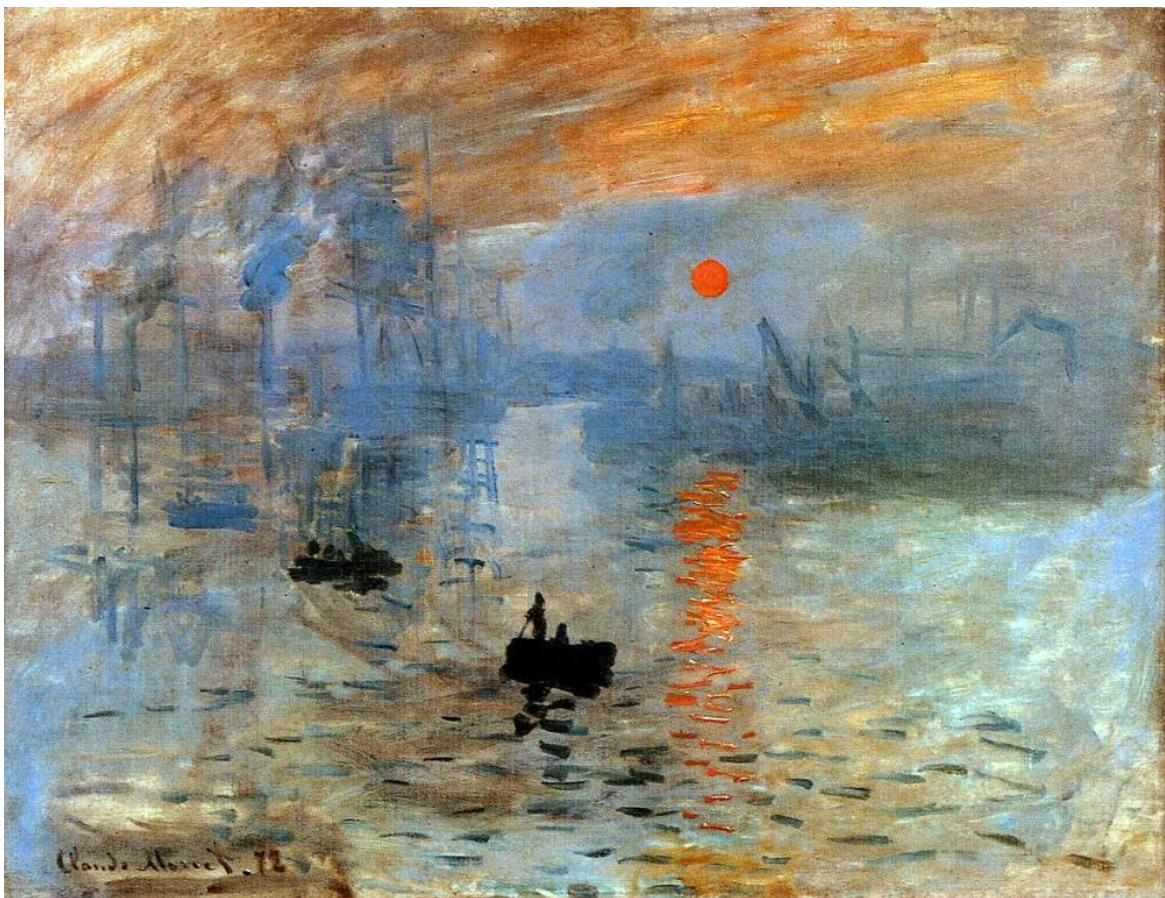
Einfluss von Freud

* Das „Kaffeehaus“ war um die Jahrhundertwende in Wien oft ein exklusiver Literatentreffpunkt.

Leseverständnis

Trage in dieses Schema die wichtigsten Angaben über den Impressionismus

IMPRESSIONISMUS	
Wann? Wie lange?	
Aus welchem Land?	
Woher der Name?	
Bedeutung des Namens:	<i>Man will Stimmungen und Eindrücke so darstellen, wie man sie im Augenblick erlebt.</i>
Wiedergabe der Wirklichkeit: Wie?	<i>Subjektive Wiedergabe: Nicht was man sieht, sondern wie man es sieht, ist wichtig.</i>
Techniken in der Kunst:	<i>Farben und Licht, bunte Farbtupfer, Pinselstriche, Perspektive</i>
Techniken in der Literatur:	
Einflüsse:	
Vertreter:	



Claude Monet: *Impression, soleil levant* 1872
Infolge einer Ausstellung dieses Bildes im Jahre 1874
erhielt der *Impressionismus* seinen Namen

Detlev von Liliencron

Detlev von Liliencron wurde 1844 in Kiel geboren. Er wurde Offizier im preußischen Dienst und war ab 1887 als freier Schriftsteller in München und Berlin tätig. Er schrieb Dramen, Novellen und Gedichte.

1909 starb Detlev von Liliencron an einer Lungenentzündung bei Hamburg.



Detlev von Liliencron: **Die Musik kommt**

1 Klingling, bumbum und tschingdada,
Zieht im Triumph der Perserschah?
Und um die Ecke brausend¹ bricht's²
Wie Tubaton des Weltgerichts,³
5 Voran der Schellenträger.⁴

Brumbrum, das große Bombardon,⁵
Der Beckenschlag,⁶ das Helikon,⁷
Die Piccolo,⁸ der Zinkenist,⁹
Die Türkentrommel,¹⁰ der Flötist,
10 Und dann der Herre Hauptmann.

Der Hauptmann naht mit stolzem Sinn,¹¹
Die Schuppenketten¹² unterm Kinn,
Die Schärpe ziert¹³ den schlanken Leib,
Beim Zeus! das ist kein Zeitvertreib!
15 Und dann die Herren Leutnants.¹⁴

Zwei Leutnants, rosenrot und braun,
Die Fahne schützen sie als Zaun;¹⁵
Die Fahne kommt, den Hut nimm ab,
Der bleiben treu wir bis ins Grab!
20 Und dann die Grenadiere.

Der Grenadier im strammen¹⁶ Tritt,
In Schritt und Tritt und Tritt und Schritt,¹⁷
Das stampft¹⁸ und dröhnt¹⁹ und klappt²⁰ und flirrt,²¹
Laternenglas und Fenster klirrt.
25 Und dann die kleinen Mädchen.

Die Mädchen alle, Kopf an Kopf,
Das Auge blau und blond der Zopf,
Aus Tür und Tor und Hof und Haus
Schaut Mine, Trine, Stine²² aus.
30 Vorbei ist die Musike.

Klingkling, tschingtsching und Paukenkrach,²³
Noch aus der Ferne tönt es schwach,
Ganz leise, bumbumbum tsching,
Zog da ein bunter Schmetterling,
35 Tschingtsching, bum, um die Ecke?

- ¹ brausend = *rumoreggiando*
- ² bricht's = *risuona*
- ³ s Weltgericht = *Giudizio Universale*
- ⁴ r Schellenträger (-) = *portatore del cappello cinese (strumento a campanelli)*
- ⁵ s Bombardon (s) = *bombardone, basso tuba*
- ⁶ r Beckenschlag (¨e) = *colpo di piatti*
- ⁷ s Helikon (s) = *tromba bassa*
- ⁸ s Piccolo (s) = *(flauto) piccolo*
- ⁹ r Zinkenist = r Zinkenhornbläser = *suonatore di cornetta*
- ¹⁰ e Türkentrommel (n) = *tamburo*
- ¹¹ mit stolzem Sinn = *altero*
- ¹² e Schuppenkette (n) = *catena a scaglie di metallo*
- ¹³ zieren = *decorare*
- ¹⁴ r Leutnant (s) = *sottotenente*
- ¹⁵ r Zaun (¨e) = *recinto*
- ¹⁶ stramm = *rigido*
- ¹⁷ in Schritt und Tritt = *al passo*
- ¹⁸ stampfen = *pestare, cammi-nare con passo pesante (facendo rumore)*
- ¹⁹ dröhnen = *rimbombare*
- ²⁰ klappen = *risuonare, sbattere*
- ²¹ flirren = *vibrare*
- ²² Mine, Trine, Stine = Mädchenamen
- ²³ r Paukenkrach (¨e) = *colpo di timpano*

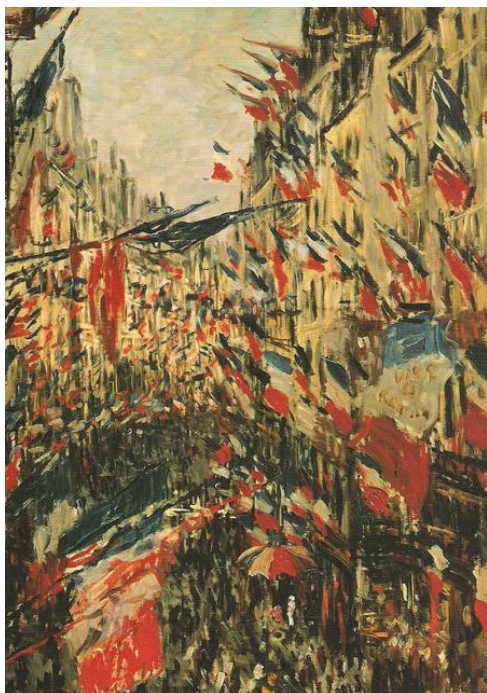
Leseverständnis

Lies jetzt das Gedicht und fülle diesen Raster aus!

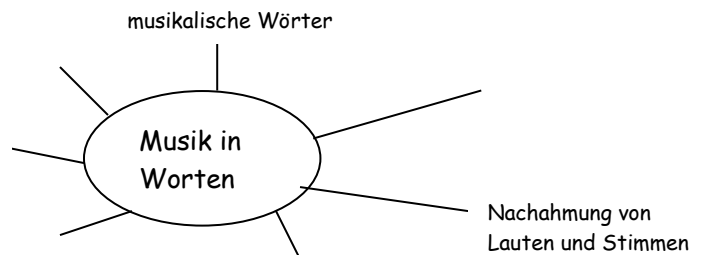
Strophe	visuelle Elemente	akustische Elemente
1	<i>um die Ecke - Schellenträger</i>	
2		
3		
4		
5		
6		<i>Musik ist vorbei</i>
7		

Antworte mit Hilfe des Rasters auf die folgenden Fragen!

1. Worum geht es hier?
2. Welche Personen werden beschrieben?
3. Wie werden die Musikanten erwähnt?
4. Kurz und knapp beschreibt der Autor die Leute: kann man aus seinen Worten auf den Charakter der Personen schließen? Welchen Eindruck machen sie?
5. Welche Leute entdeckt der Autor unter dem Publikum?
6. Wie wird die Parade beschrieben?
7. Wie ist die Form des Gedichtes?
8. Man kann wohl sagen, das Gedicht wird auch „gehört“. Durch welche Mittel entsteht die Musik im Text? Ergänze das folgende Schema!



Gleichnisse mit Klängen und Lauten



Ein Vergleich

1. Vergleiche das Gedicht von Liliencron mit dem Bild von Claude Monet „Rue Montorgueil“. Welche impressionistische Technik gebrauchen sowohl der Dichter als auch der Maler?
2. Was fehlt im Bild im Vergleich zum Gedicht?

Detlev von Liliencron: **Der Handkuß**

1 Viere lang¹,
Zum Empfang²,
Vorne Jean,
Elegant,
5 Führt meine süße Lady.

Schilderhaus³,
Wache⁴ raus.
Schloßportal,
Und im Saal
10 Steht meine süße Lady.

Hofmarschall,
Pagenwall⁵.
Sehr graziös,
Merveillös
15 Knixt meine süße Lady⁶.

Königin,
Hoher Sinn.
Ihre Hand,
Interessant,
20 Küßt meine süße Lady.

Viere lang,
Vom Empfang,
Vorne Jean
Elegant,
25 Kommt meine süße Lady.

Nun wie war's
Heut bei Czars⁷?
Ach, ich bin
Noch ganz hin⁸,
30 Haucht⁹ meine süße Lady.

Nach und nach,
Allgemach¹⁰,
Ihren Mann
Wieder dann
35 Kennt meine süße Lady.

¹ viere lang = in einem Wagen, der von vier Pferden gezogen wird

² r Empfang = ricevimento

³ s Schilderhaus = guardiola, garitta

⁴ e Wache = guardia

⁵ r Pagenwall = schieradi paggi

⁶ knixen = knicksen = fare la riverenza

⁷ bei Czars = beim König

⁸ hin = begeistert

⁹ hauchen = sussurrare

¹⁰ allgemach = langsam

Leseverständnis

Lies das Gedicht und wähle für jede Strophe den passenden Titel unter denen, die hier vorgeschlagen werden:

- EINTRITT IN DEN SAAL DURCH DAS SCHLOSSPORTAL

- HANDKUSS

- FRAGEN ÜBER DAS EREIGNIS

- RÜCKKEHR IN DIE WIRKLICHKEIT

- FAHRT ZUM SCHLOSS DER KÖNIGIN

- REVERENZ VOR DEM HOF

- WIEDER ZU HAUSE

Textanalyse

1. In jeder Strophe erscheint nur ein Verb, im letzten Vers.
Welche Bedeutung haben deiner Meinung nach das Verb und seine Stellung?
2. Jede Strophe ist wie ein kleines Bild, in dem präzise Pinselstriche eine Situation schildern.
Kannst du jede Situation ausführlich beschreiben?
3. Durch welche Sprachmittel äußert der Autor seine Eindrücke, trotz der Knappheit?
 - durch die Auswahl von Substantiven, die Dinge und Situationen beschreiben, die dem Autor aufgefallen sind: z.B.: SCHILDERHAUS /
 - durch Präpositionen, die die Richtung und den Ort bestimmen: z.B.:
 - durch Adjektive: z.B.: ...
 - durch Verben, die die genaue Situation bestimmen: z.B.: ...
 - durch Wiederholungen: ...

Textinterpretation

1. Wer erzählt das Ereignis, deiner Meinung nach?
2. Was sagt die Wiederholung "meine süße Lady" über die Einstellung des Erzählers zu diesem Ereignis aus?
Wähle unter den folgenden Begriffen!
Ironie / Verachtung / Abstand / Gleichgültigkeit / Neid / Ärger / Frechheit / Unduldsamkeit / Zuneigung / ...
3. Kann man sich aus diesem Gedicht ein Bildnis von der "süßen Lady" machen?
Haben wir hier eine objektive Beschreibung?



Gerolamo Induno, *Der Handkuss*, 1877

Jugendstil - Wiener Secession



Die Jugend, Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben (1896 – 1940)

geometrische Formen und symbolische Gestalten werden zu einem wichtigen Stilmittel. Hauptmotiv von vielen Künstlern war die junge, verführerische Frau. Wien war eines der bedeutendsten Zentren des Jugendstils. Hier wird dieser Stil **Wiener „Secession“** genannt und der wichtigste Vertreter ist Gustav Klimt. Unter Secession versteht man die Trennung einer Künstlergruppe von einer traditionellen Kunstvorstellung. Malerei, Architektur und Kunsthandwerk sollten in einem engen Zusammenhang stehen, der nicht durch industrielle Großproduktion bestimmt war.

Jugendstil ist die deutsche Bezeichnung für eine internationale Stilrichtung, die in Frankreich **Art Nouveau**, in England **Modern Style**, in Österreich **Sezessionsstil**, in Italien **Stile Floreale** oder **Stile Liberty** genannt wird. Der Jugendstil war um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert populär und beeinflusste sowohl die Kunst als auch die Literatur und Architektur. Diese Stilrichtung dauerte ca. 20 Jahre, von ca. 1890 bis 1914, mit dem Beginn des 1. Weltkriegs.

Der Name kommt von der künstlerischen Wochenzeitschrift "Die Jugend", die zum ersten Mal 1897 in München erschien. Sie ist gekennzeichnet durch stark ornamentalen und symbolischen Charakter. Stilisierte Formen der Natur, z.B. Blumen, Zweige und Tiere, aber auch

Verschiedene Bezeichnungen für einen Stil

Um die Jahrhundertwende

Herkunft des Namens

Formen und Figuren

Hauptmotiv

Wiener Secession: Gustav Klimt (1862 – 1918)



Gustav Klimt, *Portrait von Adele Bloch-Bauer*, 1907

Lösungen

IMPRESSIONISMUS	
Wann? Wie lange?	1890 - 1920
Aus welchem Land?	Frankreich
Woher der Name?	Aus dem Titel des Gemälde von Claude Monet „Impression“
Bedeutung des Namens:	Man will Stimmungen und Eindrücke so darstellen, wie man sie im Augenblick erlebt.
Wiedergabe der Wirklichkeit: Wie?	Subjektive Wiedergabe: Nicht was man sieht, sondern wie man es sieht, ist wichtig.
Techniken in der Kunst:	Farben und Licht, bunte Farbtupfer, Pinselstriche, Perspektive
Techniken in der Literatur:	Empfindungen und Eindrücke, kurze Momente des Lebens erwischen und auf dem Papier fixieren
Einflüsse:	Psychoanalyse
Vertreter:	Detlev von Liliencron / Richard Dehmel / Arthur Schnitzler

Detlev von Liliencron: *Die Musik kommt*

Leseverständnis

Strophe	visuelle Elemente	akustische Elemente
1	um die Ecke - Schellenträger	klingling, bumbum und tschingdada brausen Tubaton des Weltgerichts
2	Bombardon, Helikon, Piccolo, Zinkenist, Türkentrommel, Flötist, Hauptmann	brumbrum Beckenschlag
3	Hauptmann mit Schuppenketten: stolzer Sinn, schlank, Schärpe Leutnants	/
4	2 Leutnants: rosenrot, braun Fahne / Hutabnehmen Grenadiere	/
5	Grenadier im strammen Tritt kleine Mädchen	in Schritt und Tritt und Tritt und Schritt stampfen, dröhnen, klappen, flirren, klirren (Gläser)
6	Mädchen: blaue Augen, blonde Zöpfe Tor, Tür, Hof, Haus	Musik ist vorbei
7	bunter Schmetterling um die Ecke	klingling, tschingtsching Paukenkrach schwach tönen, leise

Antworte mit Hilfe des Rasters auf die folgenden Fragen!

1. Man hört Musik aus der Ferne. Dann sieht man die Musikanten und hinter ihnen die Soldaten. Das Publikum ist dabei, um der Militärkapelle (oder der Parade) zuzusehen. Als die Parade vorbei ist, hört man noch von fern die Musik.
2. Die Musikanten, die Soldaten, das Publikum.
3. Man nennt oft das Instrument statt der Person.
4. Hauptmann: stolz, elegant, ernst, aufmerksam ("Das ist kein Zeitvertreib!")
Leutnants: gepflegt (rosenrot), treu
Grenadier: martialisch, entschlossen, autoritär ...
Mädchen: scheu, neugierig, kindlich ...
Man kann wohl sagen, dass der Autor seine eigenen Eindrücke mitteilt.
5. Männer: sie nehmen den Hut ab;
Mädchen: sie sind fast versteckt.
6. Es ist keine ausführliche, genaue, objektive Beschreibung: die Bilder sind eher schnelle Pinselstriche. Die Leute werden durch Einzelheiten gekennzeichnet oder in einer bestimmten Haltung präsentiert, die ein Gefühl erregt oder ein Urteil hervorruft: Die Beschreibung ist also subjektiv. Neben visuellen Elementen werden auch akustische Elemente wahrgenommen.
7. Es sind 7 Strophen mit Paarreim. Der letzte Vers jeder Strophe betont den starken Rhythmus und gibt die zeitliche Reihenfolge wieder. Das Bild, das der letzte Vers im voraus beschreibt, wird in die folgende Strophe übertragen. Das Bild, das hier beschrieben wird, ist vollständig: So deutlich wie die Musik und die Parade begonnen hatten, so enden sie. In der 1. Strophe: Man sieht noch nichts, aber man hört eine Musik; in der letzten Strophe: man sieht nichts mehr, aber man hört noch die Musik.
8. Durch starken Rhythmus, Reim, onomatopoetische Wörter, Nachahmung von Klängen und Lauten, Verben und Substantive, die einen Klang oder Instrumente benennen...

Ein Vergleich

1. Pinselstriche / Farbtupfer / einzelne, unbestimmte Elemente / feierliche Stimmung / Bewegung / Heiterkeit / Konfusion
2. Die Musik, die Klänge, die zeitliche Reihenfolge der ganzen Parade.

Detlev von Liliencron: Der Handkuß

Leseverständnis

1. Fahrt zum Schloss der Königin
2. Eintritt in den Saal durch das Schlossportal
3. Reverenz vor dem Hof
4. Handkuss
5. Wieder zu Hause
6. Fragen über das Ereignis
7. Rückkehr in die Wirklichkeit

Textanalyse

1. Es betont die Reihenfolge der Ereignisse und den Rhythmus / erklärt die Situation jeder Strophe / folgt den Ereignissen aus der Perspektive der Protagonistin / ...
2. Freie Antwort
3. - durch die Auswahl von Substantiven, die Dinge und Situationen beschreiben, die dem Autor aufgefallen sind: z.B.: **Schilderhaus / Hofmarschall / Pagenwall ...**
- durch Präpositionen, die die Richtung und den Ort bestimmen: z.B.: **zum Empfang, vom Empfang / vorne / Wache raus / im Saal ...**
- durch Adjektive: z.B.: **elegant / süß / graziös / merveillös / ...**
- durch Verben, die die genaue Situation bestimmen: z.B.: **steht / knixt / küßt / haucht ...**
- durch Wiederholungen: „**meine süße Lady**“ / **1. und 5. Strophe sind fast gleich.**

Textinterpretation

1. Wahrscheinlich handelt es sich um ihren Mann.
2. Freie Antwort
3. Die Charakterisierung ist ohne Zweifel subjektiv: Man kann jedoch der Protagonistin die folgenden Eigenschaften zuschreiben: Eitelkeit, Neugier, Naivität, Ehrgeiz ...